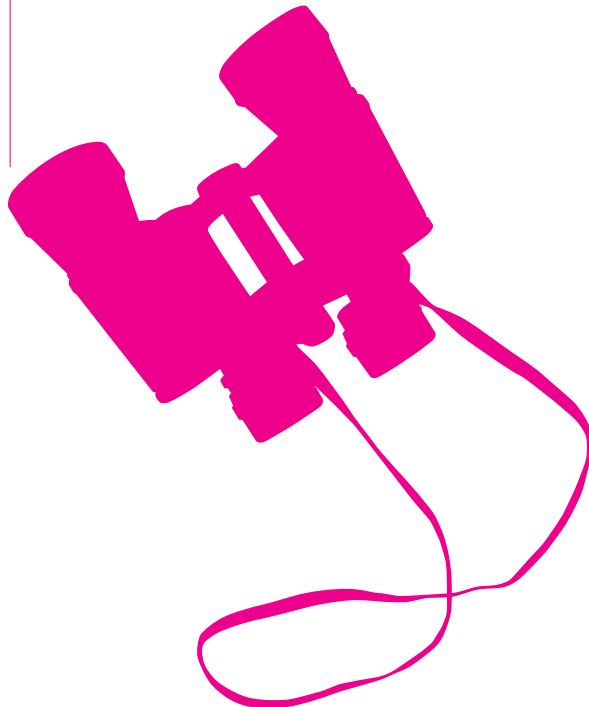
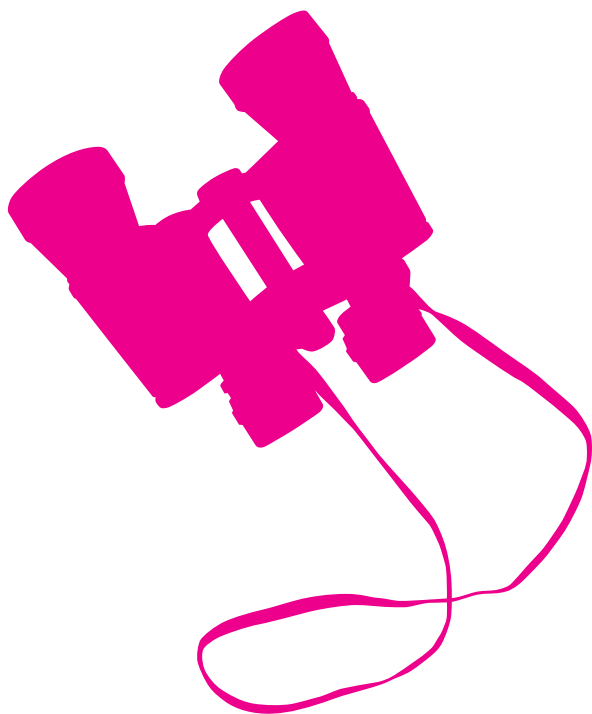


Jahresbericht

2010/2011
Verein Tatenträger
(vormals Verein Projektlabor)
Für das Geschäftsjahr
1. Juli 2010 - 30. Juni 2011





Vom Projektlabor zu Tatenträger

Projektlabor

Rapstübli

Stammplatz Schweiz

Jahresrechnung

10

14

22

28

36



JUGEND

OLB BAR

Hand
writing



HAUS

31



Vom Projektlabor zu Tatenträger

Im Sommer 2010 haben wir den Verein Projektlabor zu Verein Tatenträger umbenannt, weil neben dem Projektlabor zwei weitere Projekte hinzugekommen sind: Das Rapstübli und der Wettbewerb «Stammplatz Schweiz».

Tatenträger bezweckt die Förderung kreativen Engagements junger Erwachsener, insbesondere mit Hilfe digitaler Medien. Unsere Projekte regen zu eigenständigem, kritischem und kreativem Umgang mit den Möglichkeiten der digitalen Medien an.

Diese neue Struktur bietet den idealen Rahmen für die Weiterentwicklung der Aktivitäten, die aus dem Projektlabor und Stammplatz Winterthur entstanden sind.

Besonders wichtig war dabei die Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisationen: Die Stadtbibliothek Winterthur, das Jugendhaus Winterthur und Infoklick. Sie haben mit grossem Einsatz ihre Räumlichkeiten, Infrastruktur, Zeit und Netzwerke zur Verfügung gestellt. Dies hat uns erlaubt ein breiteres Publikum zu erreichen und schaffte Raum für viel Kreativität und neue Ideen.

Wir danken den engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie all unseren Partnern, Sponsoren und Freunde für ihre aktive Mitarbeit! Für die finanzielle Unterstützung danken wir dem Jugenddelegierten der Stadt Winterthur Rolf Heusser, der Dietschweiler Stiftung, der atDta Stiftung, der Hilfsgesellschaft Winterthur, der Adele Koller-Knüsli Stiftung, der AVINA-Stiftung und dem Bundesamt für Sozialversicherung.

Winterthur, 15 Juli 2011, Rafael Freuler und Christof Seiler





Projektlabor

Ziele

Ziel des Projektlabors ist die Förderung kreativer Medienarbeit junger Erwachsener in Winterthur und Umgebung. Es bietet niederschweligen Zugang zu professioneller Unterstützung und Infrastruktur für Projekte in Grafik, Film und Webdesign.

Sieben Monate Projektlabor in der Stadtbibliothek

Ab November 2010 hat das Projektlabor in der Jugendabteilung (U21) der Stadtbibliothek Winterthur ein neues Zuhause gefunden. Jeden Donnerstag von 17:00-21:45 Uhr ist das Projektlabor geöffnet und bietet Workshops und Unterstützung an bei eigenen Projekten in Webdesign, Grafik und Film. Der Besuch ist kostenlos und uneingeschränkt für alle 16- bis 25-jährigen offen.

Die Bibliothek ist ein idealer Standort für das Projektlabor. Neben dem Konsum von Medien ist dank dem Projektlabor jetzt auch eine aktive und kreative Auseinandersetzung mit der Medienwelt möglich. Bis Sommer 2010 war das Projektlabor in einer Atelieregemeinschaft in der Winterthurer Altstadt eingemietet. Ab November 2010 konnte es sich dank dem Umzug in die Bibliothek einer viel grösseren und vielseitigeren Besucherschaft erfreuen. Die Hemmschwelle ins Projektlabor zu kommen ist dank dem bekannten Rahmen der Bibliothek vor allem für Jüngere viel kleiner. Ausserdem passt das Projektlabor gut zur Jugendinfo Winterthur (<http://jugendinfo-winterthur.ch>), die sich am gleichen Ort befindet.

Infrastruktur

Die Bibliothek hat speziell für das Projektlabor fünf hochwertige Computerstationen eingerichtet. Jede Station ist mit aller nötiger Software für Grafik, Film, Ton, Webentwicklung und Fotografie ausgestattet. Ausserhalb der Öffnungszeiten des Projektlabors werden die Computer als Surfstationen verwendet. Besucherinnen und Besucher des Projektlabors haben jedoch die Möglichkeit, jederzeit und ohne Zeiteinschränkung an ihren Projekten weiter zu arbeiten.

Besucherinnen und Besucher

Die Infrastruktur war fast jeden Donnerstag weitgehend ausgelastet. Es kamen jede Woche zwischen 4 und 10 Besucherinnen und Besucher ins Projektlabor. Manche bleiben jeweils den ganzen Abend, während andere für punktuelle Unterstützung ein oder zwei Stunden vorbeikommen. Die Mehrheit sind im Alter von 17 bis 22 Jahren. Ihr Hintergrund ist sehr unterschiedlich (Berufsschule, Kantonsschule, Berufstätig).

Team

Um den professionellen Support in allen Bereichen zu garantieren, haben wir das Team erweitert. Seit Januar 2011 gibt es für die Betreuung des Projektlabors je einen Experten für Grafik, Film und Webdesign. Jeden Donnerstag ist jeweils eine der drei Personen anwesend

Webdesign

Das Projektlabor bietet gratis Hosting und die grundlegende Einrichtung eigener Wordpress-Sites an. Ohne technische Vorkenntnisse ist es möglich, innerhalb eines Abends eine flexible einsetzbare Website mit personalisiertem Design aufzubauen. Die Besucherinnen und Besucher des Projektlabors können so für Vereine, Bands, Portfolios oder andere Projekte schnell und einfach eine individuelle Online-Präsenz erstellen. Darauf aufbauend können auch fortgeschrittenere Funktionen wie Newsletter, Forum, Gästebuch, Intranet, Shop und anderes eingebaut werden.

Einige Besucher und Besucherinnen arbeiteten sich danach tiefer in das Thema Webdesign und Webentwicklung ein. Unterstützt durch das Projektlabor haben sie sich Kenntnisse in HTML/CSS, PHP, Javascript und Wordpress angeeignet. Der Bereich Webdesign wird von Rafael Freuler betreut. Rafael Freuler ist Co-Geschäftsleiter des Atelier Reizvoll und arbeitet seit mehr als 10 Jahren in Webdesign und Webentwicklung.

Grafik

In zweistündigen Einführungskursen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die technischen Grundlagen zur Erstellung professioneller Flyer, Broschüren und anderer Drucksachen lernen. Bei der Realisierung eigener Projekte unterstützt das Projektlabor sowohl bei technischen Fragen als auch in der Gestaltung, Ideenfindung und der Suche nach der geeigneten Druckerei.

Das Projektlabor ermöglicht so einen niederschweligen Einstieg in Gestaltungsarbeit und erlaubt es jungen Erwachsenen für eigene Projekte ansprechende Drucksachen zu produzieren.

Der Bereich Grafik wird von Severin Egli geführt. Er ist ausgebildeter Polygraf und studiert im dritten Semester Kunst und Vermittlung an der Hochschule Luzern.

Film

Das Projektlabor bietet Videoschnittplätze, Einführungskurse und Unterstützung bei der Umsetzung eigener Filme. Die Arbeit des Projektlabors in der Sparte Film fokussierte sich daher bald vor allem auf die Organisation, Unterstützung und Produktion dieser Filme. Neben den drei unten beschriebenen grösseren Projekten entstanden so ein Hip-Hop-Videoclip und mehrere Anime Music Videos (AMV).

Der Bereich Film wird geleitet von Mischa Kolbe. Er arbeitet seit Jahren mit PremierePro, AfterEffects u.a. und ist Autor des Gewinnerfilms an der Slam-MovieNight 2010.

Filmprojekte

Freiwillig

BENEVOL Winterthur ist eine Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit der Region Winterthur. Am 26. Mai hat Benevol eine Tagung zum Thema Freiwilliges Engagement in urbanen Räumen durchgeführt. Das Projektlabor hat für die Tagung einen kurzen Dokumentarfilm über freiwilliges Engagement in Winterthur produziert. Die beiden Projektlaboranten Sarah Meier und Lars Hartlep haben während drei Monaten bei acht Organisationen Interviews geführt. Aus diesem spannenden Material haben sie mit viel Einsatz einen fünfminütigen Querschnitt der vielfältigen Arbeit von freiwillig Engagierten in Winterthur geschaffen.

Dialogwoche Alkohol

Vom 21.-27. Mai 2011 fand eine vom Bundesamt für Gesundheit lancierte schweizweite Dialogwoche Alkohol statt. In Winterthur hat die Suchthilfe des Departement Soziales die Dialogwoche koordiniert. Jannis Ersam vom Projektlabor hat unterstützt von Mischa Kolbe Interviews mit Winterthurerinnen und Winterthurer über das Thema Alkohol geführt. Daraus entstand ein zwanzig Minuten langer Film. Er gibt Einblick in die Beziehung und die Meinung zu Alkohol unterschiedlichster Menschen.

Während der Alkoholwoche wurde der Film vielfältig eingesetzt: Im Eingang der Stadtbibliothek, auf der Website der Dialogwoche und beim Stand der Mobilen Jugendarbeit Winterthur.

Tag200: Ein Spielfilmprojekt

Mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher startete Mitte Februar 2011 ein ambitioniertes Film-Projekt. Die Teilnahme war offen für jeden interessierten Jugendlichen, unabhängig von Vorwissen oder Erfahrung im Bereich Film. Es fand sich eine bunt gemischte Gruppe zusammen, welche von völlig Unerfahrenen bis hin zu Filmmusikstudenten reichte und somit eine breite und spannende Konstellation ergab.

Gemeinsam wurde von Grund auf eine Geschichte erdacht und anschliessend in einem Drehbuch niedergeschrieben. Das mittlerweile fertiggestellte Script wurde unzählige Male überarbeitet und den Vorstellungen der verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst. Um ein besseres Bild vom inhaltlichen Ablauf zu erhalten wurde ein Storyboard erstellt. Momentan werden für die benötigten Rollen Schauspieler gesucht, um anschliessend filmen zu können.

Erkenntnisse

Dank der Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek hat sich der Aufwand für Werbung drastisch reduziert. Dadurch blieb viel mehr Zeit und Energie für die Betreuung der Projektlaborantinnen und Projektlaboranten. Es hat sich eine Kerngruppe gebildet, die fast jede Woche ins Projektlabor kommt. Dies ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit Gestaltung und Technik. Das Projektlabor kann so einen entscheidenden Faktor in Berufsfindung und der Entwicklung einer kreativen Persönlichkeit spielen.

Eine grössere Gruppe profitierte vom Projektlabor mit weniger oder unregelmässigen Besuchen, meistens zur Lösung eines spezifischen Problems (Flyer, Website, Filmprojekt und anderes). Vor allem bei der Erstellung von Websites war dies sehr effizient und nützlich.

Im Bereich Film fanden die drei vom Projektlabor initiierten Projekte grossen Anklang. Das Medium Film übt eine starke Anziehungskraft auf Jugendliche aus. Unter anderem liegt das vermutlich auch daran, dass es schwierig ist, ohne Unterstützung und Infrastruktur einen professionell wirkenden Film zu erstellen. Den Bereich Film wollen wir daher im Herbst ausbauen.

Die Aufteilung von Film, Grafik und Webdesign auf drei Personen hat sich bewährt. Der Support kann so in allen drei Bereichen auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Der einzige Nachteil war teilweise die fehlende Kontinuität, da das Programm immer recht situativ zusammengestellt wurde. In Zukunft sollten die Personen der drei Fachgebiete in regelmässigen Abständen (ein bis zwei mal Pro Monat) anwesend sein.

Dank

Wir danken der Stadtbibliothek Winterthur für die Gastfreundschaft, die technische Infrastruktur und personelle Unterstützung. Ganz besonderen Dank geht dabei an Christian Brassel und sein Team im U21 sowie an Jörg Mühlemann (Leiter Stadtbibliothek) und Christoph Gassmann (IT-Verantwortlicher). Ihr unermüdlicher Einsatz hat das Projektlabor in der Stadtbibliothek möglich gemacht.

Vielen Dank geht an Priska Zimmermann von der Jugendinfo Winterthur für die Zusammenarbeit.

Für die Kooperation bei den Filmprojekten danken wir Sylvia Oehninger von Benevol Winterthur beim Film „Freiwillig“ und beim Film für die „Dialogwoche Alkohol“ Sarah Bolleter von der Suchthilfe Winterthur und Beat Sutter von der Mobilen Jugendarbeit Winterthur.







Rapstübli

Ziele

Das Rapstübli ermöglicht jungen Rapperinnen und Rapern ihre Texte ungestört und in guter Qualität aufzunehmen, zu bearbeiten und als MP3 mit nach Hause zu nehmen.

Das Erarbeiten eines eigenen Musikstücks ist eine anspruchsvolle, persönliche Arbeit, die von den Macherinnen und Machern viel abverlangt. Das vollbrachte Werk erfüllt sie mit Stolz und steigert ihr Selbstwertgefühl. Sie können etwas vorweisen, das für Aufsehen sorgt.

Das Rapstübli im Jugendhaus

Seit November 2011 ist das Rapstübli in der Küche des Jugendhaus Winterthur eingerichtet. Das Rapstübli ist jeden Donnerstag von 17 - 21 Uhr geöffnet und ist kostenlos. Das Studio kann neu Stundenweise reserviert werden, damit keine mühsamen Wartezeiten entstehen. Ausserdem sorgt die Zeitlimite für produktiveres Arbeiten.

Im Jugendhaus gehen viele potentielle Rapperinnen und Rapper ein und aus. Jetzt erhalten Hip-Hop-Interessierte die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen, ihre eigenen Musikstücke zu schreiben und professionell aufzunehmen.

Infrastruktur

Die gesamte Infrastruktur findet in einem normalen Schrank Platz. Die Verkabelung ist fix, was viel Auf- und Abbauarbeit spart. Das Jugendhaus kann den Raum weiter als Küche nutzen. Die Technik (Mikrofone, Interface, Kopfhörer, PC, Software) hat sich bewährt.

Rap-Aufnahmen

Es gibt viele Jugendliche, die gerne rappen. Die Aufnahmen aus dem Rapstübli klingen professionell und kommen gut an. Das Rapstübli war oft ausgebucht.

Beat-Produktion

Das Produzieren von eigenen Beats ist sehr anspruchsvoll und benötigt viel Zeit. Es ist nur selten vorgekommen, dass im Rapstübli Beats produziert wurden. Leute, die gerne Beats produzieren, machen das erfahrungsgemäss lieber daheim im stillen Kämmerlein und feilen oft nächtelang an einem Beat herum, bis er perfekt ist.

Best-of-CD

Die erste Best-of-Rapstübli-CD liegt dem Jahresbericht bei.

Bibliothek

Die von uns eingerichtete Bibliothek mit Filmen, CDs und Büchern zum Thema HipHop wurde bisher leider nur sehr selten genutzt.

Erkenntnisse

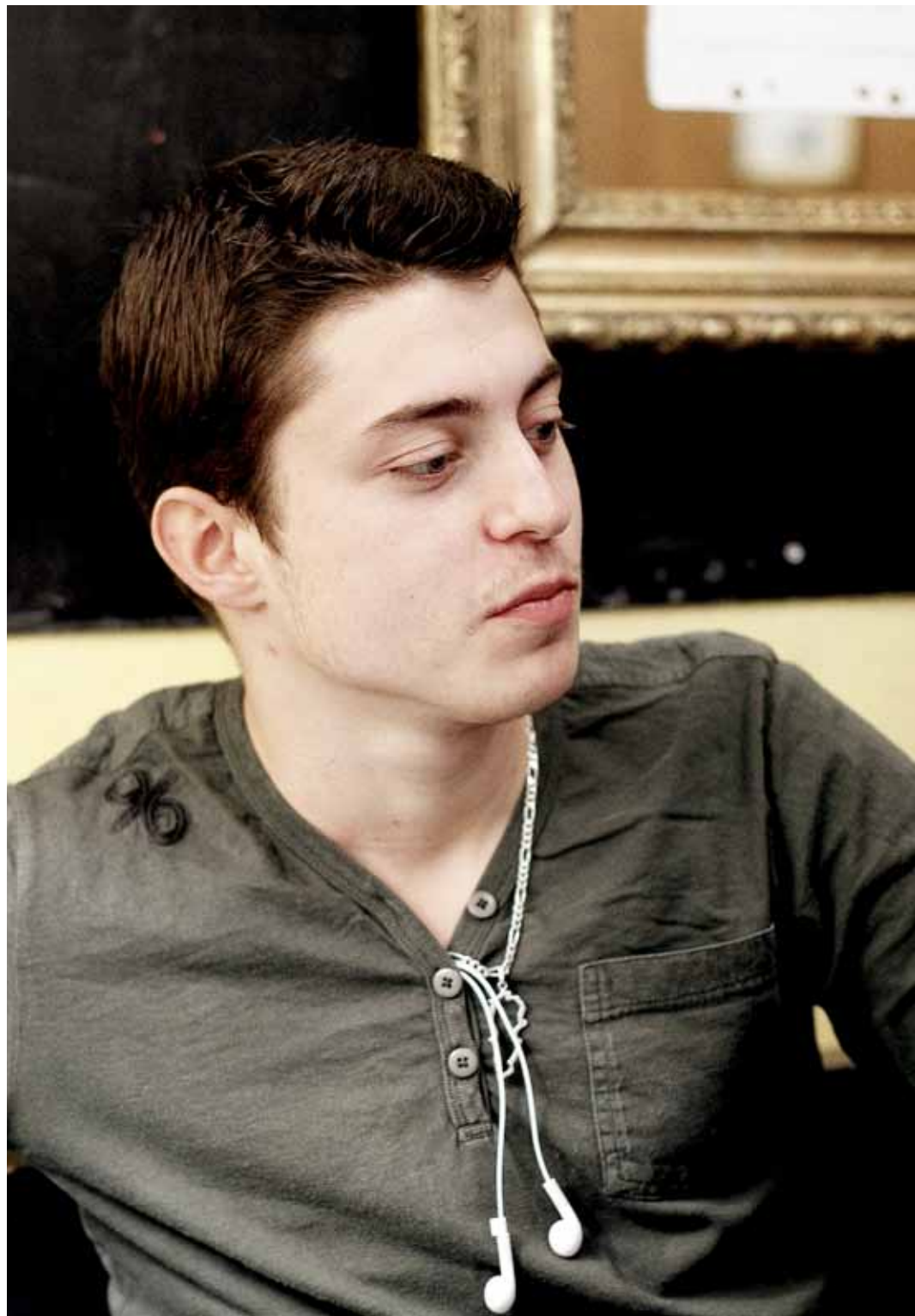
Das Jugendhaus eignet sich hervorragend als Durchführungsort fürs Rapstübli. Die Besucherinnen und Besucher können neben der Studioarbeit vom Angebot des Jugendhauses profitieren.

Die Nachfrage nach einem kostenlosen Hip-Hop-Studio ist gross und die Qualität der Aufnahmen entspricht den Anforderungen der Besucherinnen und Besucher.

In den Texten der Jugendlichen steckt eine grosse Kreativität. Sie verarbeiten Erlebnisse aus dem Alltag und äussern ihre Wünsche und Träume. Dabei entstehen persönliche Kunstwerke, die sich nicht nur gut anhören, sondern auch zum nachdenken und handeln anregen.

Dank

Wir danken dem Jugendhaus für die Gastfreundschaft, die Unterstützung beim Einrichten und die unkomplizierte Zusammenarbeit.







Stammplatz Schweiz

Ziel

Ziel von Stammpaltz ist die Förderung und Vernetzung junger kreativer Medienarbeit und Jugendkultur.

Wettbewerb

Stammpaltz ist ein Wettbewerb für 16- bis 25-jährige. Gesucht waren Beiträge über Lieblingsplätze in der Schweiz in den Kategorien Text, Foto, Film und Musik. Die TeilnehmerInnen haben Fotos, Filme und Musikstücke zu ihren liebsten Ecken in Stadt und Land eingereicht. In jeder der vier Kategorien bewertete eine professionelle Jury die Beiträge und prämierte jeweils die drei besten an der öffentlichen Preisverleihung mit insgesamt Fr. 10'000.-.

Eine Onlinekarte und ein Mobile-App mit sämtlichen eingereichten Beiträgen dienen als Führer durch spezielle Orte in der Schweiz. Gleichzeitig erhalten die Besucher der Website und des Mobile-Apps so einen Einblick in die Arbeiten von jungen Schweizer Kunst- und Medienschaffenden.

Nachdem wir 2009/2010 Stammpaltz Winterthur durchgeführt hatten fand der Wettbewerb von Februar bis Mai 2011 schweizweit statt.

Das Resultat und die Gewinnerinnen und Gewinner sind zu sehen unter:
<http://stammpaltz.ch>

Werbung

Infoklick und Dachverband offene Jugendarbeit (DOJ)

Stammplatz Schweiz hat für die Öffentlichkeitsarbeit eng mit Infoklick zusammengearbeitet. Wir haben bei der Lancierung des Wettbewerbs jede Regionalstelle besucht und sie mit einem Werbeset ausgerüstet. Dies enthielt vorgefertigte Texte und Material für Online Werbung, Newsletter, Medien, Jugendliche und Lehrpersonen. Die sieben Regionalstellen konnten so auf allen Kanälen für den Wettbewerb werben. Der Dachverband Offene Jugendarbeit (DOJ) hat zudem Stammplatz über seinen Newsletter und Netzwerk beworben.

WerbetrommlerInnen

Jede Infoklick-Regionalstelle erhielt zudem 4-5 Stammplatz-Stühle. Insgesamt haben wir so 40 Stühle in der ganzen Schweiz verteilt. Diese Stühle dienten als dreidimensionale Werbeplakate. Einige der Stühle haben die Regionalstellen selber an geeigneten Orten aufgestellt. In jeder Region gab es zudem Jugendliche, die als sogenannte „WerbetrommlerInnen“ unterwegs waren. Jede Werbetrommlerin und jeder Werbetrommler erhielt einen Stammplatz-Stuhl und einen Stapel Flyer. Sie hatten den Auftrag diesen Stuhl mit Flyern während eines Monats an vier verschiedenen werbestrategisch sinnvollen Orten eine Woche lang aufzustellen. Wo genau war freigestellt: z.B. an einer Schule, einer Bar, in einer Bibliothek oder sonst an einem Ort, wo junge Leute frequentieren.

24 Werbetrommler haben 24 Stühle an insgesamt 81 Standorten aufgestellt und darüber hinaus Flyer verteilt.

Die beste Werbetrommlerin wurde an der Preisverleihung prämiert und erhielt einen Swisscom-Gutschein im Wert von Fr. 1500.-
Medien

Die Pressemitteilungen auf lokaler Ebene haben viel Wirkung gezeigt. In ungefähr 10 verschiedenen Lokalzeitungen und Radios sind Beiträge zu Stammplatz erschienen. Bei den nationalen Medien war das Interesse noch beschränkt.

Online

Über Facebook und verschiedene Newsletter hat Stammplatz für die Teilnahme geworben. Aufgrund der Erfahrungen in Winterthur lag der Fokus der Werbung jedoch nicht in diesem Bereich.

Stammpplatz Plus

In Ergänzung zum Wettbewerb Stammpplatz hat infoklick.ch Ostschweiz das Projekt Stammpplatz+ lanciert. Stammpplatz+ unterstützte Jugendliche bei der Produktion eines Songs. Toggenburger Jugendliche erhielten die Möglichkeit in Workshops selber Songs zu erarbeiten und diese in einem professionellen Tonstudio aufzunehmen. Einige von ihnen nutzten die Gelegenheit und reichten ihre Produktion beim Wettbewerb Stammpplatz ein. Die CD-Taufe fand im Juni 2011s im Jugendschopf Wattwil statt.

Einsendungen

Rund 300 Einsendungen aus der ganzen Schweiz sind eingegangen. Im Vergleich zum ersten, lokalen Wettbewerb war das Durchschnittsalter etwas höher und es gab mehr Einsendungen aus Hochschulen. Auch gab es erfreulicherweise proportional mehr Film- und Musikbeiträge. Deren Herstellung ist mit einem grösseren Aufwand verbunden, als die Produktion von Fotos oder Texten. Mit fast einem Drittel der Einsendungen war die Beteiligung aus dem Tessin überraschend gross. Die Westschweiz war eher untervertreten, dafür haben aber gleich zwei Romands einen ersten Platz gewonnen.

Online Karte und Mobile-App

Sämtliche Einsendungen sind auf der Schweiz-Karte unter stammpplatz.ch zu sehen, dieses Jahr mit neuem Design und verbessertem Interface. Mit der Mobile-Version ist es möglich, die Stammpplätze in der Nähe zu finden und real zu besuchen.

Preisverleihung

An der Preisverleihung im Jugendkulturhaus Dynamo trafen sich gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie einige weitere Besucherinnen und Besucher. Die vier Jurys haben in jeder Kategorie die drei besten Beiträge persönlich präsentiert und prämiert.

Erkenntnisse

Das in Winterthur erprobte Konzept erwies sich als gut skalierbar. Die dreisprachige Durchführung war erwartungsgemäss aufwändig, hat den Wettbewerb aber sehr bereichert. Die Beiträge sind vielschichtig und spannend. An der Preisverleihung ist eine spannende Gruppe gleichgesinnter Jugendlicher zusammengekommen.

Die Zusammenarbeit mit Infoklick hat gut funktioniert und auch die Werbemittlerinnen und Werbemittler scheinen Wirkung gezeigt zu haben. Trotzdem gab es im Vergleich zu Winterthur auf nationaler Ebene proportional weniger Einsendungen. Am besten liessen sich die Jugendlichen dort aktivieren, wo Stammpplatz-Repräsentanten einen direkten, persönlichen Kontakt herstellen konnten. Konzepte die dies begünstigen, sollten daher für die nächste Ausgabe des Wettbewerbs ausgebaut werden.

Gleichzeitig wäre eine Zusammenarbeit mit einem nationalen Medienpartner sowie ein engerer Kontakt mit Kunst- und Musikhochschulen hilfreich. Eine längerfristige Weiterverwendung und Verbreitung der Online-Karte und des Mobile-Apps ist auch wünschenswert. Das könnte auch als zusätzlicher Motivationsfaktor zur Teilnahme am Wettbewerb dienen.

Danke

Ein grosses Merci allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb! Ihre Beiträge werden auch in Zukunft auf stammpplatz.ch zu besuchen sein und so Teil des Stammpplatz-Netzwerkes bleiben.

Wir danken folgenden Partnern für ihre grosszügige Unterstützung: Bundesamt für Sozialversicherung, AVINA-Stiftung, Migros Kulturprozent, Swisscom, Jugendherbergen Schweiz und Druckerei Mattenbach.

Wir danken Infoklick für seine Unterstützung und die Zusammenarbeit bei der Werbung: Insbesondere Markus Gander, Philippe Haldimann, Ramona Schneider, Lucia Kuhn, Dominique Bauer, Gabi Reber, Eva Baudenbacher, Lukas Schneeberger, Andy Limacher, Marcus Casutt, Mario Stübi, Carmine Cioffi, Natascha Notta und Filippo Armati. Ausserdem danken wir Elena Konstantinidis vom DOJ.

Für die Mitarbeit bei der Preisverleihung danken wir [wem allem?] Swana Theis. Vielen Dank an die Stammpplatz-Jury: Milena Gysin, Jacek Piotr Pulawski, Katrin Burri, Giacun Caduff, Alex Schweizer, Reto Bühler, Seraphim von Werra, Steff la Cheffe, Sascha Rossier, Lara Stoll, Silvia Süess, Jurczok 2001, Stefano Mengarelli.

Für die Übersetzungen ins Französisch und Italienisch danken wir Martina Walimann, Sarah Spiller, Jan Schlatter und David Schlatter.







Jahresrechnung

Einnahmen

| | |
|---|-----------------------|
| Stadt Winterthur, Jugenddelegierter | Fr. 10'000.00 |
| Dietschweiler Stiftung | Fr. 10'000.00 |
| AtDta Stiftung | Fr. 10'000.00 |
| Hilfsgesellschaft Winterthur (Rapstübli) | Fr. 10'000.00 |
| Adele Koller Knüsli Stiftung (Rapstübli) | Fr. 10'000.00 |
| Bundesamt für Sozialversicherung (Stammplatz Schweiz) | Fr. 30'000.00 |
| Avina Stiftung (Stammplatz Schweiz) | Fr. 20'000.00 |
| Migros Kulturprozent (Stammplatz Schweiz) | Fr. 4'000.00 |
| Swisscom (Stammplatz Schweiz) | Fr. 1'000.00 |
| Bar (Stammplatz Schweiz) | Fr. 95.00 |
| Benevol (Filmbeitrag) | Fr. 200.00 |
| Total Einnahmen | Fr. 105'295.00 |

Ausgaben Tatenträger

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Drucksachen | Fr. 620.75 |
| Grafik | Fr. 1'500.00 |
| Webdesign | Fr. 1'500.00 |
| Diverses | Fr. 189.00 |
| Total Ausgaben Tatenträger | Fr. 3'809.75 |

Ausgaben Projektlabor

| | |
|--|----------------------|
| Software | Fr. 3'521.20 |
| Einrichtung, Eröffnung, Projektleitung | Fr. 3'000.00 |
| Betreuung Donnerstag | Fr. 12'000.00 |
| Diverses | Fr. 915.00 |
| Total Ausgaben Projektlabor | Fr. 20'936.20 |

Ausgaben Rapstübli

| | |
|--|----------------------|
| Studioeinrichtung | Fr. 3'421.40 |
| Möblierung | Fr. 1'274.30 |
| Einrichtung, Eröffnung, Projektleitung | Fr. 4'500.00 |
| Betreuung Donnerstag | Fr. 12'000.00 |
| Bibliothek | Fr. 803.80 |
| Best-of-CD | Fr. 900.00 |
| Diverses | Fr. 200.00 |
| Total Ausgaben Rapstübli | Fr. 23'099.50 |

Ausgaben Stammpfad Schweiz

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Projektleitung | Fr. 8'640.00 |
| Grafik und Fotografie | Fr. 5'760.00 |
| Webdesign und iPhone App | Fr. 9'600.00 |
| Werbung | Fr. 5'720.25 |
| Werbetrommler | Fr. 2'300.00 |
| Übersetzung | Fr. 1'632.50 |
| Preisgeld | Fr. 10'000.00 |
| Jury | Fr. 3'650.00 |
| Preisverleihung | Fr. 7'689.80 |
| Total Stammpfad Schweiz | Fr. 54'992.55 |

Einnahmen

| | |
|------------------------|-----------------------|
| Total Einnahmen | Fr. 105'295.00 |
|------------------------|-----------------------|

Ausgaben

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Tatenträger | Fr. 3'809.75 |
| Projektlabor | Fr. 20'936.20 |
| Rapstübli | Fr. 23'099.50 |
| Stammpfad Schweiz | Fr. 54'992.55 |
| Total Ausgaben | Fr. 102'838.00 |

| | |
|---------------|---------------------|
| Gewinn | Fr. 2'457.00 |
|---------------|---------------------|



Tatenträger

Verein für kreativen Nachwuchs

Hönggerstrasse 31 / 8037 Zürich / 052 511 29 90 / info@tatentraeger.ch